Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **56 (1983)**

Heft 9: **Wanderungen in Landschaften von nationaler Bedeutung (KLN-Inventar) = Excursions dans des sites d'importance nationale (Inventaire CPN) = Escursioni attraverso paesaggi d'importanza nazionale (Inventario CPN) = Walking tours through landscapes of national importance**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

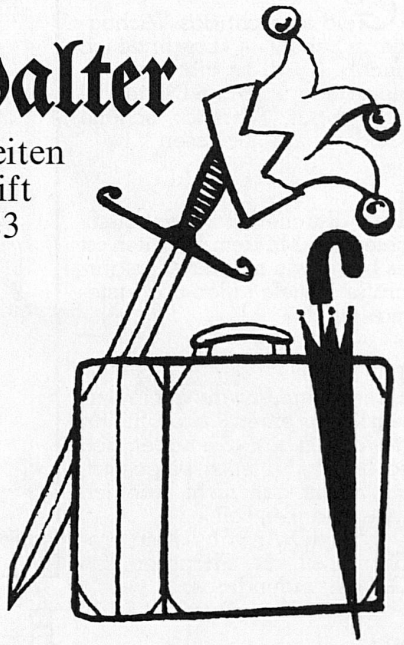
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

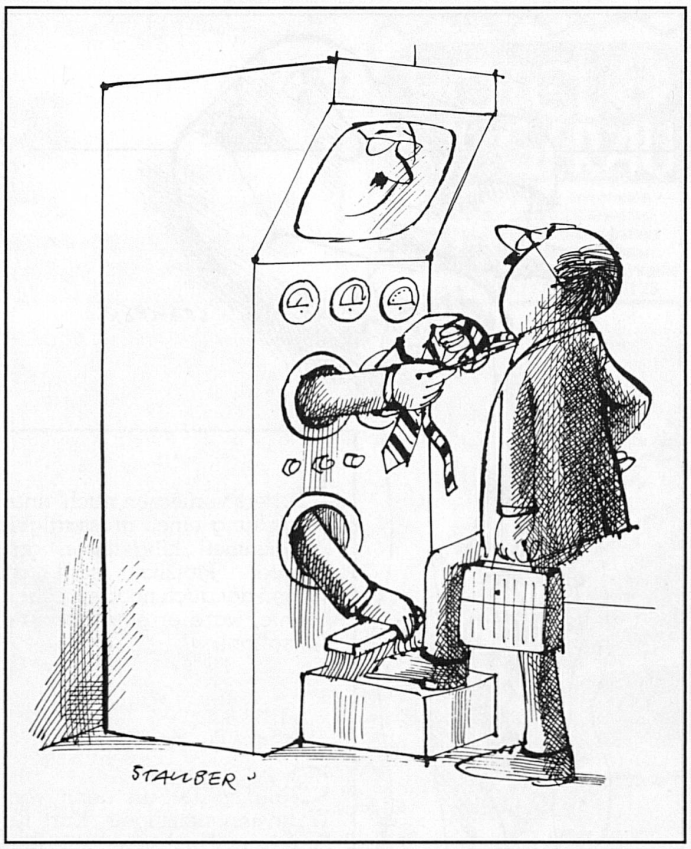
http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 9/1983



Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Unter Eheleuten. Sie: «Gut, heute sollst du einmal bei unserem Ehekrach das letzte Wort haben. Entschuldige dich!»

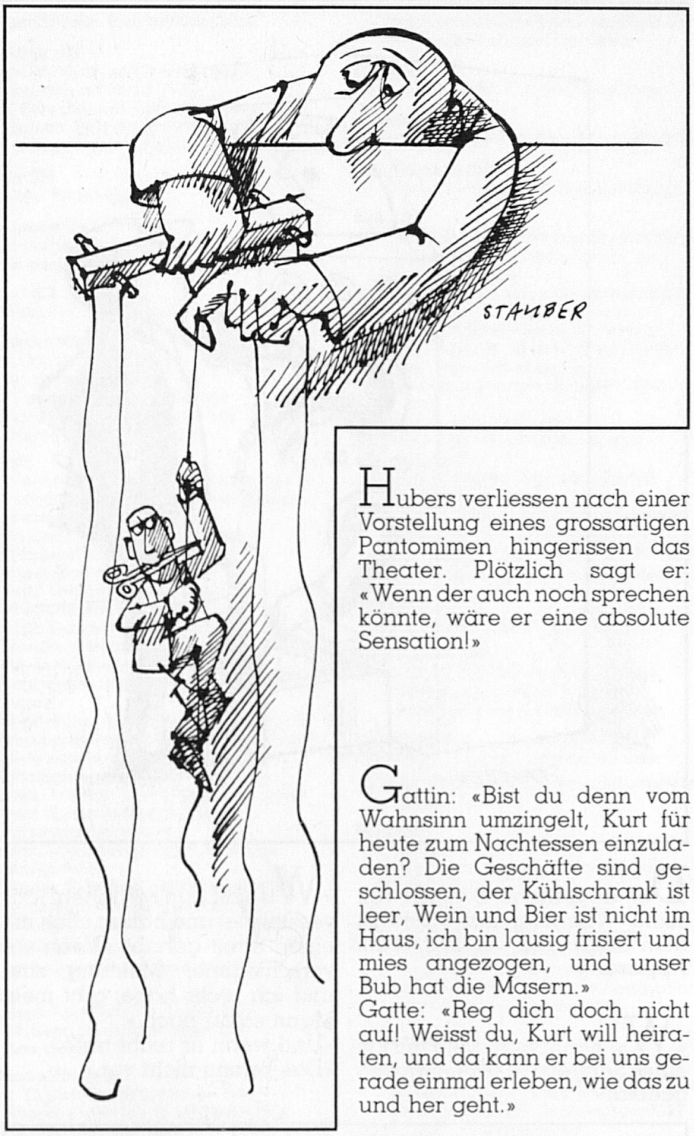
Eine Frau zur anderen: «Sie machen den Hut um zwanzig Jahre jünger!»

Moser erkundigt sich in der Tierhandlung: «Wie teuer ist denn dieser prächtige Papagei?»
«Da mische ich mich nicht ein», sagt der Verkäufer, «der spricht so gut, dass Sie den Preis mit ihm selbst aushandeln müssen!»

Der ägyptische Scheich ruft seine Wohnung an: «Hier ist dein Gatte. Und wer ist dort am Apparat?»

«Wie nennt man die Pension eines Sängers» – ??? – «Schweigegeld!»

«Wir sind nun seit einem Jahr verheiratet und haben noch nie einen Streit gehabt. Wenn wir verschiedener Meinung sind und ich recht habe, gibt mein Mann sofort nach.»
«Und wenn er recht hat?»
«Das kommt nicht vor.»



Hubers verliessen nach einer Vorstellung eines grossartigen Pantomimen hingerissen das Theater. Plötzlich sagt er: «Wenn der auch noch sprechen könnte, wäre er eine absolute Sensation!»

Gattin: «Bist du denn vom Wahnsinn umzingelt, Kurt für heute zum Nachtessen einzuladen? Die Geschäfte sind geschlossen, der Kühlschrank ist leer, Wein und Bier ist nicht im Haus, ich bin lausig frisiert und mies angezogen, und unser Bub hat die Masern.»
Gatte: «Reg dich doch nicht auf! Weisst du, Kurt will heiraten, und da kann er bei uns gerade einmal erleben, wie das zu und her geht.»

«Geld ist nicht das Wichtigste im Leben!» – «Das finde ich auch!» – «Ja, es gibt doch so viele andere schöne Dinge: Ferien, Autos, Schmuck, schöne Kleider, feudales Essen ...!»

Im «Zürcher Kirchenboten» gelesen: «Mit dem Heiraten ist es heute wie mit der Autofahrprüfung: viele fallen das erstemal durch.»

Klient zum Anwalt, der in hartem Kampf einen Prozess für ihn gewonnen hat: «Sie haben sich so enorm für mich eingesetzt, ich weiss gar nicht, wie ich Ihnen danken soll.»
Darauf der Anwalt: «Kein Problem, seit die Phönizier das Geld erfunden haben.»

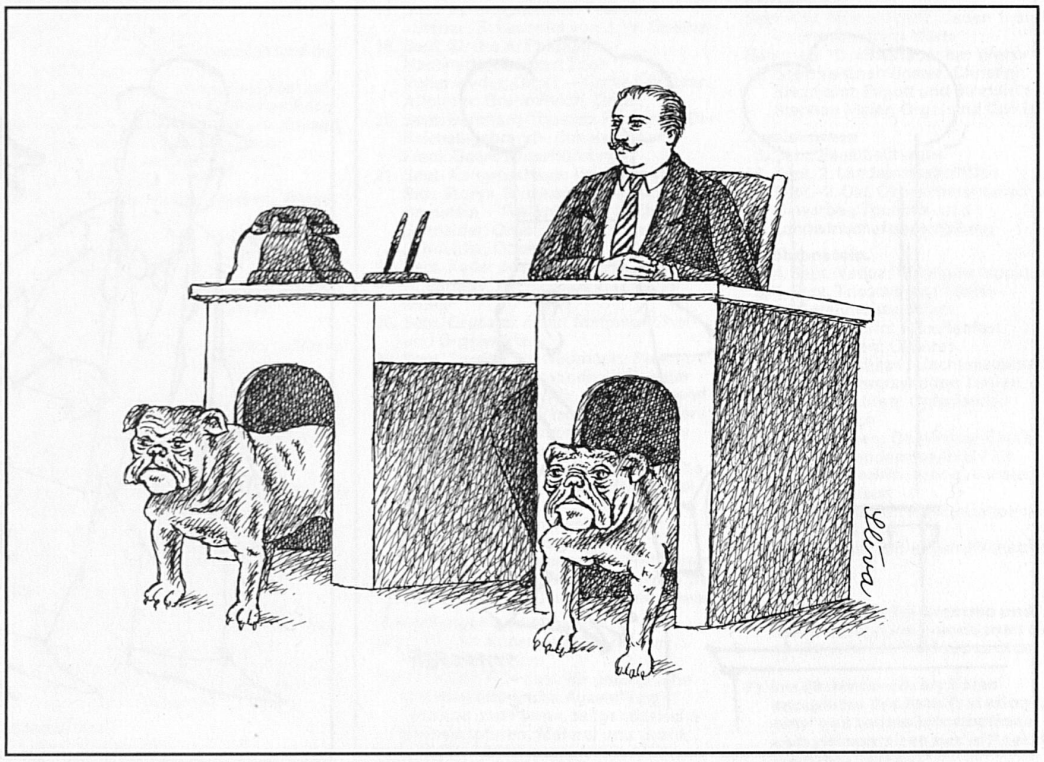
Geschichte einer Liebe anhand von Briefanreden: «Hochgeehrter Herr ... sehr geschätzter Herr ... lieber Herr Rötelmann ... liebster Joseph ... Sepp, mein Alles ... Geliebter ... Inniggeliebter ... Geliebter ... Sepp, mein Herz ... liebster Joseph ...lieber Herr Rötelmann ... geschätzter Herr ... hochgeehrter Herr ... trauriger Fink.»

Sie zu ihm: «Toni, ich bin so glücklich. Wir beteiligen uns nun auch bald an der Überbevölkerung der Erde ...!»

Remigius hat zwanzig Kilo Übergewicht. Der Arzt gibt ihm eine Schachtel Pillen und sagt: «Diese Pillen sollen Sie nicht einnehmen. Sie streuen sie viermal täglich auf den Fussboden und lesen sie einzeln wieder auf!»

Im «Ochsen» ruft eine Frau an und verlangt sehr energisch zu wissen, ob ihr Mann dort sei. Auf die Frage des Wirtes, woran er ihn erkennen könne, schnaubt sie: «Es ist der mit dem schuldbewussten Gesicht!»

Patient: «Ich ärgere mich immer so furchtbar über fremde Dinge!» – Psychiater: «Das müssen Sie sich dringend abgewöhnen!» – Patient: «Das geht nicht – ich bin Zollbeamter...»

Am Strand: «Nei, Chind, jetzt sägis zum letschtemool: das sind kei Muettermool, das isch mis Bikini.»

Ein Mütterlein möchte von ihrem Bankkonto 200 Franken in Zehnernoten abheben. Der Kassier zählt ihr vor: Zehn, zwanzig, dreissig, vierzig, fünfzig ...»
«Schon gut», unterbricht die Frau, «nur her mit dem Rest!»
Als der Kassier einwendet, er wisse ja nicht, ob die ganze Summe stimme, winkt sie ab: «Wenn's bis bis fünfzig gestimmt hat, wird das andere wohl auch stimmen.»